

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nationale Poesie.

Der großartigen Entwicklung der bildenden Künste und der Musik steht würdig zur Seite die der nationalen Poesie unseres Stammes. Es sind vornehmlich zwei Perioden, in denen sie, aus dem Volke stammend, dasselbe durchbringt und wirklich den Ausdruck des Volksgeistes bildet: das Mittelalter nämlich und die neuere Zeit seit der Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Doch unterscheiden sich diese zwei Epochen von einander in Beziehung auf das Verhältniß unserer Poesie zu der Deutschlands. Im Mittelalter waren unsere Länder die Quellen einer reichen nationalen Poesie, und Deutschland empfing vielfache Anregung von ihnen; in der neueren Zeit hat der von Deutschland ausgehende Aufstoß das Nationalbewußtsein und die nationale Dichtkunst bei uns erst geweckt.

Der größte Schatz, den das deutsche Mittelalter besitzt, die beiden großen Volksepen, das Nibelungenlied und die Kudrun, sind unserem Volksstamme entsprossen. Das sangesfreundige Volk, dem auch heute jedes Ereigniß des Lebens zum Liede wird, hatte die alten Sagen von den Hunnen, dem Könige Dietrich, dem Burgunder-Herrscher Gunther u. a. dankbar im Liede festgehalten und mit ihnen die Erinnerung an die alten heimischen Götter verwoben, welche freilich durch den Jahrhunderte langen